

# Auf zu neuen Ufern an den Kanälen im Stadtwald

## *SANIERUNGSPROJEKT Arbeiten an den künstlichen Gewässern*

VON MARION EICKLER

**Lindenthal.** Die Enten schwimmen im klaren Herbstlicht auf dem Stadtwaldkanal, doch in Höhe des Tierparks werden sie neuerdings von einer künstlichen Staustufe gestoppt. Dort haben Mitarbeiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen Wassersperren errichtet, um die Ufer beiderseits des Kanals zu sanieren.

Auf 1100 Metern Länge werden in den kommenden 18 Monaten die alten Holzpalisaden durch eine Spundwand aus recyceltem Kunststoff ersetzt. Die Holzbefestigungen sind mittlerweile stark verrottet. Die Ufer brechen heraus, das Wasser spült zunehmend Erde in das Kanalbett. 575 000 Euro werden die Arbeiten kosten. Das Geld kommt aus dem Bürgerhaushalt der Stadt, mit dem Vorschläge aus der Bürgerschaft finanziert werden.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war im Zuge der Anlage des Stadtwaldes im Bereich eines ehemaligen Rheinarms der Stadtwaldweiher angelegt worden. Ab 1919 kamen im weiter westlich gelegenen Waldbestand ein weiterer Waldweiher und als Verbindung beider der Stadtwaldkanal hinzu.

### **Stege für Vögel und Amphibien**

Bereits seit einigen Jahren saniert die Stadt den künstlichen Wasserlauf. Der Stadtwaldweiher und ein erster Abschnitt des Stadtwaldkanals konnten dank Spenden der Kölner Grünstiftung bereits instand gesetzt werden. Der Kanal, befindet sich zwischen dem Stadtwaldweiher und dem Spielplatz westlich der Kitschburger Straße. Daran anknüpfend saniert die Stadt nun den Abschnitt vom Spielplatz bis zum Waldweiher an der Marcel-Proust-Promenade. Die im kleinen Weiher angelegte Ruhezone für Wasservögel bleibt von den Arbeiten unangetastet.

Wenn die Spundwände fertig sind, installiert die Stadt noch einen Schaumspudler. Eine Wasserfontäne, die kontinuierlich den Kanal mit Sauerstoff anreichert und so zur Verbesserung der Wasserqualität beiträgt. Außerdem bekommen die Wasservögel und Amphibien wie Molche und Kröten an zahlreichen Stellen Stege, damit sie problemlos aus dem Wasser an Land gelangen können.